

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 79 (1992)
Heft: 5: Erziehung und Schule (2)

Artikel: Lehrerinnen und Lehrer unterstützen Basler Schulreform
Autor: Grossenbacher, Silvia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-529005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrerinnen und Lehrer unterstützen Basler Schulreform

Kurz vor dem Endspurt soll in Basel die Schulreform gestoppt werden. Mit der «Basler Volksinitiative für regionale Schulkoordination» tritt ein Komitee zum Abstimmungskampf an, dem der Volkssentscheid von 1988 ein Dorn im Auge ist. Die bereits ausgehängten Plakate, die für «Übung abbrechen!» werben, zeigen auch der letzten bisher noch gutgläubigen Seele die wahre Stossrichtung des Volksbegehrens. Nicht um «Schulkoordination» geht es dem Komitee, sondern um das Abwürgen – sozusagen im allerletzten Moment – der bereits 1994 betriebsbereiten Neuen Schule. Die Initiative ist unformuliert, die Vorstellungen ihrer geistigen Väter und Mütter bleiben nebulös, und das einzige vorgetragene Argument «regionale Koordination durch 5 Jahre Primarschule» entpuppt sich als absurd, wenn man bedenkt, dass von den umliegenden Kantonen die einen 6 Jahre und die andern 5 Jahre Primarschule kennen.

Trotz der inhaltlichen Schwäche des Volksbegehrens ist der Ausgang der Abstimmung vom 21. Juni nicht klar. Wird es gelingen, dem voraussichtlich aufwendigen Abstimmungskampf des Initiativkomitees zu trotzen? Wird es gelingen, die Schulreform noch einmal über die Hürde einer Volksabstimmung zu bringen? Ein Bedenken allerdings ist ausgeräumt. Jenes nämlich, dass viele, allzu viele Lehrerinnen und Lehrer durch die Umstellungen und Veränderungen verunsichert und daher gegen die Schulreform eingestellt sein könnten. An der freiwilligen Schulsynode vom 25. März stellten sich viele, sehr viele Lehrerinnen und Lehrer hinter die Schulreform. Abzustimmen war an der Versammlung über die Herausgabe einer Nein-Parole zur «Koordinations-Initiative» und über einen Finanzbeitrag zum Abstimmungskampf. Die erforderliche $\frac{2}{3}$ -Mehr-

heit wurde problemlos erreicht, es war sogar eine $\frac{4}{5}$ -Mehrheit der zahlreich anwesenden Lehrkräfte, die mit ihren farbigen Stimmkarten die Parole fassten und den Kredit bewilligten.

Mit dieser Synodalversammlung ist etwas Wichtiges erreicht. Ein Stimmungsbild ist entstanden, das zeigt, dass die Lehrerinnen und Lehrer, die letztlich die Schulreform «von innen» tragen müssen, ihr die Unterstützung bieten, die sie jetzt braucht. Das Basler Schulsystem mit seiner viel zu früh ansetzenden Selektion war dringend reformbedürftig, das bestreiten selbst diejenigen nicht, denen die Neue Schule, so wie sie jetzt in Vorbereitung ist, nicht in den Kram passt. Dass die Lehrerinnen und Lehrer der Aufforderung «Übung abbrechen» eine so deutliche Abfuhr erteilten, lässt mich hoffen, dass auch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit einem klaren NEIN zur «Koordinations-Initiative» der Schulreform zu einem glücklichen Endspurt verhelfen.

Silvia Grossenbacher